

ERFAHRUNGSBERICHT

ERASMUS AUSLANDSSEMESTER WS 2022/23

STOCKHOLM, SCHWEDEN

Im Wintersemester 2022/ 23 habe ich ein Auslandssemester an der Södertörn University in Stockholm absolviert. Das Semester begann Ende August und endete Mitte Januar, doch der gesamte Prozess begann viel früher.

Im Januar 2022 bewarb ich mich beim International Office der Uni Oldenburg auf einen Erasmus-Austauschplatz an der Södertörn University, da mir das sozialwissenschaftliche Kursangebot und der Gedanke eines Auslandssemesters in Schweden gut gefiel. Die Zusage kam Anfang Februar und damit stand fest, dieses Jahr wird eine andere Richtung nehmen als wie vor vier Wochen noch gedacht. Im April füllte ich mein Online Learning Agreement aus. In diesem Vertrag zwischen der Partneruniversität und der Heimuniversität legte ich fest, welche Kurse ich gerne im Ausland studieren und welche ich mir davon in Deutschland anrechnen lassen wollte. Gleichzeitig registrierte ich mich auf der Mobility Online Website, einem Programm der Södertörn University, wo man verschiedene Dokumente hochladen und Informationen ausfüllen muss. Die E-Mail-Korrespondenz mit der Södertörn University klappte wunderbar und alle Fragen wurden sehr schnell und hilfreich beantwortet. Insofern ist der Papierkram schon mal etwas schwierig zu durchschauen und manchmal ist es auch anstrengend an alles zu denken, aber sowohl das International Office, die Internationalisierungsbeauftragte und die Södertörn University waren immer gut zu erreichen und hilfreiche Ansprechpartner:innen. Zur Finanzierung des Auslandssemesters beantragte ich Auslands-BAföG was sich zusätzlich zur Erasmusförderung definitiv lohnt, aber wirklich früh genug (spätestens Ende Mai) beantragt werden sollte.

Am 18. August ging es für mich und eine Kommilitonin mit dem Zug dann endlich los nach Stockholm. Nach einer Woche Sightseeing zogen wir in das Studierendenwohnheim in Björnkulla, welches die Södertörn University einem im Voraus vermittelt und eines von zwei Wohnmöglichkeiten ist. In Björnkulla wohnt man mit 7 anderen Studierenden auf einem Flur, es gibt eine gemeinschaftliche Küche und ansonsten hat man eine kleine Kitchenette und ein eigenes

Bad, Bett und Schreibtisch in seinem Zimmer. Der Mietpreis für ein solches Zimmer scheint recht hoch und ist es auch, aber im Kontext der Lebenshaltungskosten in Schweden, des angespannten Wohnungsmarktes in Stockholm und der Möglichkeit der Vernetzung mit seinen Kommiliton:innen, trotzdem eine gute Wahl. Im Vergleich zu den anderen Wohnmöglichkeiten in Flemingsberg ist das Leben in Björnkulla wie in einer WG, die Partys finden fast immer dort statt und im Generellen lebt man sehr



gemeinschaftlich, aber trotzdem hat man auch seine Privatsphäre. Die Innenstadt Stockholms ist mit Bus und Bahn ungefähr eine halbe Stunde entfernt, die Busstation ist sowohl in Björnkulla als in Flemingsberg 3 Minuten und die Bahnstation 10- 15 Minuten zu Fuß entfernt. Bei der Bahnstation gibt es Einkaufsmöglichkeiten, ein Espresso- und Burger King etc. und eine Apotheke. Direkt bei der Bahnstation befindet sich auch die Uni.

Die Södertörn University ist recht modern, hat eine Art Bar wo man Mittwoch und Freitag hingehen kann und eine sehr schöne Bibliothek, in der ich gerne gelernt habe und die viel Raum für Gruppenarbeit gibt. Zu Anfang des Semesters gab es einige Einführungsveranstaltungen für die internationalen Studierenden, wodurch man die Chance hatte, die Uni und sich auch gegenseitig kennenzulernen. Über das Semester hinweg hatte ich insgesamt vier Module. Pro Monat belegte ich ein Modul, was man dann meistens zwei Mal die Woche, vier Wochen lang hat und am Ende mit einer Prüfungsleistung abschließt. (Im schwedischen Uni-System ist das normal) In den Kursen wird viel Wert auf Gruppenarbeit und eigenständige Vor- und Nachbereitung gelegt sowie ein gutes Verhältnis mit den Dozierenden auf Augenhöhe gelebt. Alle meiner belegten Kurse hatten einen gewissen Anteil an Auslandsstudierenden und schwedischen Studierenden, was sehr angenehm war, da man so immer schon ein paar Leute kannte, aber gleichzeitig auch die Möglichkeit hatte, mit einheimischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Leider entsprachen manche der von mir gewählten Kurse nicht ganz meiner Erwartung und viele der Kurse vermittelten ein Grundwissen aber nicht so viel Fachwissen, wie ich mir das vorgestellt hatte. Deshalb wechselte ich im Laufe des Semesters ein paar meiner Kurse und das ging überraschenderweise sehr schnell und unkompliziert. Im Generellen gefällt mir das System, sich vier Wochen intensiv mit einem Thema zu beschäftigen, da es mir persönlich einen höheren Lernerfolg bietet als das deutsche System, wo wir 5 Module gleichzeitig studieren und am Ende alle Prüfungen ablegen. Jedoch ist es am Anfang definitiv merkwürdig nur 'so wenig' zu studieren. Aber dadurch bleibt einem viel Zeit übrig, Stockholm und die Umgebung besser kennenzulernen, Party zu machen, kleine Kurztrips zwischen den Modulen am Monatsende zu machen, Fika (Kaffee trinken) zu zelebrieren oder einfach im nahegelegenen Wald wandern zu gehen.

Zusammenfassend kann ich sagen, es war die richtige Entscheidung das Auslandssemester zu machen und Stockholm war eine tolle Stadt dafür! Ich habe sehr viele neue Freunde dazugewonnen, Stockholm und die umliegenden Schäreninseln (die einen direkt an Astrid Lindgrens Geschichten erinnern) kennengelernt, dazu gelernt (in Uni-Themen und im Leben), Städte bereist wie unter anderem Tallin, Helsinki (sehr gut und relativ preisgünstig mit Fähre zu erreichen!), Uppsala, Göteborg oder Kopenhagen, mir ein eigenes Bild von Schweden gemacht, Nordlichter und Rentiere in Lappland gesehen und sehr viel neue Seiten an mir selbst kennengelernt.

Ich wünsche Dir ganz viel Spaß in Deinem Auslandssemester!

